

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 122.

Sonntag, den 26. Mai

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Spaltenbreite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Brennholz-Auktion.

Auf Lichtensteiner Revier sollen

Montag, den 27. Mai d. J.,

von vorm. 8 Uhr an,

37 Rm. Nadelholz-Brennscheite und Rollen,

120 " f. Reste (Schneidtreibig),

50 Wellhdt. Laub- und Nadelholz-Reisig

unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen und sofortiger Bezahlung meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

in Burg-
u. Neudörfler
Walde,

Versammlung früh 8 Uhr im Restaurant zur goldenen Krone in Rödlitz.

Fürstliche Forstverwaltung Lichtenstein,
den 21. Mai 1889.

Bekanntmachung.

Die Gemeindeparzelle Nr. 155 des Flurbuchs für Bernsdorf soll Montag, den 27. Mai ds. J., nachmittags um 3 Uhr an Ort und Stelle auf Meistgebot versteigert werden.

Bernsdorf, den 24. Mai 1889.

Der Gemeinderat.

Tagegeschichte.

* — Delsniz, 25. Mai. Der Streik ist beendet, da die heutige in Delsniz abgehaltene Bergarbeiterversammlung die Bedingungen der Werkverwaltungen angenommen hat. Die Arbeit ist heute schon zum Teil aufgenommen worden.

* — Die Werkverwaltungen von Lugau-Delsniz-Bernsdorf-Hohndorf erlassen folgende Erklärung: Gegen diejenigen Arbeiter der Belegschaften unseres Revieres, die bis heute Sonnabend, den 25. Mai, nachmittags 6 Uhr die Arbeit nicht wieder aufgenommen, auch keinen Urlaub genommen oder von den Werkverwaltungen erhalten haben, die sonach auf Grund von § 80 a des Allgemeinen Berggesetzes und unserer Bekanntmachung vom gestrigen Tage entlassen worden sind, werden wir, vorbehaltlich weiterer Entscheidung über jeden einzelnen Arbeiter auf Grund des Gewerbegesetzes wegen Kontraktbrüchigkeit Schadensansprüche erheben und bis zur Entscheidung der zuständigen Gerichte über die Höhe des den Werken zugefügten Schadens die Auszahlung des noch rückständigen Lohnes sowohl als Abschlag am 1. Juni, wie am Hauptlohnstage verweigern. Auf diejenigen Arbeiter unserer Belegschaften, welche die Arbeit wieder regelrecht aufgenommen oder sich bis heute abend zur Arbeit gemeldet haben, erstreckt sich der Anspruch auf Schadenersatz nicht, diesen Arbeitern wird vielmehr hiermit nochmals Vergessen aller Vorgänge während der Arbeitslosigkeit und die Unterlassung jeder direkten und indirekten Maßregelung ausdrücklich zugesichert. Auf Grund des Beschlusses der heutigen Bergarbeiterversammlung in Delsniz wird die vorstehend gefasste Frist bis auf Montag, den 27. Mai 1889 verlängert.

— 12. Mitteldäisches Bundeschießen. Im grünen Vogtland, in dem schön gelegenen Plauen, welches durch seine reich entwickelte Industrie, seine Stickerieen, Gardinen- und Lederfabrikation einen weithin gehenden Ruf genießt, wird im laufenden Jahre die fröhliche Schaar der Bürgerkinder des Mitteldäischen Bundes sein Preischießen abhalten. Die Tage vom 21. bis 26. Juli sind hierzu bestimmt. Es wird ein Schießwettkampf, und zugleich ein Volksfest (letzteres bis 28. Juli ausgedehnt) in größerem Stile veranstaltet werden, würdig den Vorgängern in Halle, Chemnitz u. a. D. Plauen eignet sich als Festort durch seine vortreffliche örtliche Lage, seine guten Bahnverbindungen, seine zahlreiche Bevölkerung — es zählt 46000 Einwohner — und seine Hilfsmittel verschiedenster Art, welche den Zusammenfluß einer großen Menschenmenge ermöglichen. Die vaterländische deutsche Gesinnung seiner Bewohner aller Stände sichert den Gästen der Stadt eine freundliche Aufnahme. Die Behörden Plauens unterstützen das Unternehmen in jeder Weise, das städtische Oberhaupt, Herr Oberbürgermeister Runge, steht als Ehrenpräsident an der Spitze des Unternehmens, die königl. Eisenbahnverwaltung wirkt unterstützend durch Errichtung einer Haltestelle nahe dem Festplatz, die kaiserl.

Postverwaltung durch Errichtung einer Post- und Telegraphenstation auf dem Festplatz, auch seitens der Militärkommandobehörde der benachbarten Garnison Zwickau ist eine Unterstützung durch Bestellung von Zielen usw. zu erwarten. Die Festauschüsse sind bereits seit Januar thätig, um alle die nötigen Vorbereitungen zu erledigen. Die Erdarbeiten für die Schießstände und die Festhalle sind schon in Angriff genommen und von seiner erhabenen Stelle herab wird bald das schmucke Bauwerk der letzteren weithin zu Thale winkeln.

— Der Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Rechtsschule“ hat bekanntlich das Protektorat Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen, erlangt. Das in Dresden befindliche Landes-Direktorium hat nun in seinem Vereinsorgan die Verbände in allen Orten Sachsens aufgefordert, den Geburtstag ihres hohen Protektors am 25. Mai durch ein gefälliges Beisammensein zu feiern.

— Es dürfte manchem willkommen sein, zu erfahren, wo er im Hinblick auf die stattfindende Ueberfüllung der Gasthöfe zu der vom 16. bis 19. Juni c. in Dresden stattfindenden großen Wettiner Jubiläums-Feier noch ein sicheres Unterkommen finden kann. Hierzu bietet sich ihm nun der Nachweis durch das eigens hierzu errichtete Central-Logis-Nachweisungs-Bureau für Fremde, Marienstraße 14, I. Etage, bei welchem bereits 900 Logis mit 3000 Betten angemeldet sind. Ebenso kann man durch dieses Bureau gute Tribünen-, Balkons- und Fenster-Billets für den Festzug und das Feuerwerk am 19. Juni c. bekommen.

— 24. Italiener, welche das große Feuerwerk am Wettiner Jubiläum in Dresden andrängen sollen, sind aus Rom eingetroffen und in der alten Kavallerie-Kaserne in der Neustadt untergebracht. Ihr Führer ist Pyrotechniker Papi, den architektonischen Teil des Aufbaues leitet Herr Serafini. Auf der Stallwiese unterhalb des Pontonschuppens hat man mit dem Einschlagen der ersten Pfähle begonnen.

— Zwickau, 23. Mai. Hinsichtlich des Eisenbahnunfalles bei Oberrothbach erwähnt das Tageblatt noch, daß der Zugführer Siegel aus Zwickau auf wunderbare Weise gerettet wurde. Er stürzte mit dem Zugführerwagen in den Grund und erhielt dabei einen so heftigen Stoß, daß er die Besinnung verlor. Als er wieder erwachte, lag er im Wagen und hörte das Rauschen des Wassers, worauf er aus dem zerbrochenen Wagen heraustrach und sich rettete. Er erlitt nur eine Verletzung an der rechten Hand. Der Bremser hatte sich durch einen Sprung von diesem Wagen gerettet. Dasselbe Blatt fügt hinzu: Wie uns von dem Bruder des verunglückten Heizers mitgeteilt wird, ist letzterer in dem der Unglücksstätte nächstgelegenen Bahnwärterhäuschen geboren, und haben beide Brüder oft die verhängnisvolle Schlucht zum Tummelplatze ihrer kindlichen Spiele benutzt, ohne zu ahnen, welches schreckliche Schicksal den einen von ihnen einst dort ereilen würde.

— Zwickau, 24. Mai. Eine heute nachmittags

4 Uhr hier abgehaltene Bergarbeiterversammlung hat den Streik im hiesigen Kohlenrevier als beendet erklärt. Die hiesigen Belegschaften fahren fast vollständig wieder an.

— Die Annaberger Festfeier der Einführung der Reformation vor 350 Jahren in dortiger Gemeinde ist programmäßig verlaufen. Am Sonnabend abends gegen 9 Uhr fand bei herrlichem Wetter der Fackelzug mit ca. 400 Fackeln statt; der von dem Turnverein, den Schulen des Realgymnasiums und des Seminars und einen Teil der Feuerwehre ausgeführt wurde. Am Lutherdenkmal hielt nach dem Gesang der 3 ersten Strophen des alten Glaubensliedes: „Ein feste Burg ist unser Gott“ Superintendent Dr. Schmidt eine Ansprache, in welcher er die religiösen und politischen Verhältnisse Deutschlands vor 350 Jahren mit denen der heutigen Lage verglich. Am Schluß forderte er die Versammelten auf, mit einstimmigen in den Ruf: „Das evangelische Deutschland, dem die Zukunft der Geschichte gehört, es lebe hoch.“ Jubelnd fiel die gescharte Menge in das Hoch ein und sang mit Kraft die vierte Strophe jenes Lutherliedes, worauf der Zug sich auflöste. Am Sonntag, dem eigentlichen Festtag, fand ein Kirchenzug unter Glockengeläute zum Festgottesdienst statt. Die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude waren mit Flaggen geschmückt. In der Hauptkirche erscholl nach dem Gesang: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ von neuem das alte protestantische Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“, worauf Superintendent Dr. Schmidt über den Text: Offenbarung Johannis, Capitel 14, Vers 6, die Festpredigt hielt. Am Sonntag abends 6 Uhr wurde auf „Bellevue“ ein Familienabend mit musikalischer Unterhaltung und Stellung lebender Bilder aus der Reformationszeit abgehalten.

— Königstein. Mit gewaltigem Krach zerplatzte am 23. Mai in der hiesigen Cellulosefabrik ein großer Sodakochofen. Der an demselben beschäftigt gewesene Arbeiter ist glücklicher Weise mit ganz geringen Verletzungen davongekommen.

— Das Unwetter am 20. d. M. als Störer der Landtagswahl. Am Montag vormittag sollte die Landtagswahl in Gößnitz stattfinden, es hatten sich hierzu auch zahlreiche Wahlberechtigte eingefunden, aber die Wahl konnte trotzdem nicht vor sich gehen weil — der Herr Wahlkommissar nicht erschienen war. Die Wähler gingen wieder nach Hause und auch den Herren Beigeordneten für die Wahl wurde die Zeit zu lang, da sie in keiner Weise über das Ausbleiben des Herrn Wahlkommissars unterrichtet waren. Endlich gegen 10 Uhr erschien derselbe und nunmehr wurden für die Wähler der ersten drei Abteilungen neue Termine mittels Ausrufs anberaumt, während die Wähler der letzten Abteilung mit etwas Verspätung zur Wahl schreiten konnten. Das Rätsel der gestörten Wahl löste der Herr Wahlkommissar mit der Erklärung, daß er zur Reise nach Gößnitz den Omnibus benutzen wollte, der aber infolge der Betriebsstörung auf der Linie Gößnitz-Erimmitschau zur Zeit nicht verkehrte.

häft
ben
en:
eislagen.

form.
reizenden

Preisen.

Maß.

in.

Ratskeller

ung

rlingen.

hmar.

g.

zu Gallu-

i um.

u. h.

chung.

ommen den
etwa erzielte
in die hiesige

hter,

eit."

rtie nach
meln früh
bfahrt von
nuten. Um
orstand.

reirad,

und gut er-
Selbstkosten-
ees durch die

fenstuhl

straße 166.

eden

men

enhof.

welcher Luft
wirkereif
n, kann so-
zu erfahren
es.

n Hohndorf
n und ihre
ieder zurück-
Recht weiter

, Rödlitz.

§ Berlin, 24. Mai. Die heutige Auffahrt der Studenten zählte 130 Wagen. König Humbert empfing die Deputation der Studenten in Gegenwart des Reichskanzlers Fürsten Bismarck, dankte in französischer Sprache für die wohlwollende Guldigung, bat, allen Studenten seinen Gruß zu überbringen und gab seiner Genugthuung darüber Ausdruck, daß die Sympathien zwischen deutschen und italienischen Studenten dauernd steigen.

§ In der Ansprache Sr. Maj. des Kaisers an die Abordnung der westfälischen Grundbesitzer sieht die „Wiesb. Fr.“ einen Protest gegen die bestehende Aktienwirtschaft. Der Reichs-Anzeiger hat die bezüglichen Neußerungen des Blattes aufgenommen. Dieselben lauten: Indem der Kaiser beklagte, daß die Arbeiter nicht genug persönliche Fühlung mit ihren Arbeitern unterhielten, sprach er ein scharfes Wort gegen die jetzige Aktienwirtschaft. Die Aktiengesellschaften beherrschen jetzt vorzugsweise die industrielle Gütererzeugung, sie zerschneiden damit das persönliche Band zwischen Arbeitgeber und -nehmer. Sie haben aber auch der Börse zu der Uebermacht verholfen, mit der sie nunmehr über beide Teile schrankenlos schaltet. Die schwunghafte Gründerei und Börsenjobberei sind es vorzugsweise gewesen, die die Arbeiter begehrt haben. Seit Monaten wurde in den Börsenteilen der Zeitungen die Lage des Kohlenmarktes für das laufende, wie für das künftige Jahr so überschwänglich gepriesen, daß es den Bergleuten nicht verdacht werden kann, wenn sie sich die Einnahmen und den Reingewinn der Bechen als über alle Begriffe glänzend vorstellten. In den Markt- und Coursberichten glaubten sie den Beweis dafür in den Händen zu haben, daß die Wertzerzeugung ihrer Arbeit in einem schreienden Mißverhältnis stehe zu dem Lohne, der ihnen gereicht wird. Da muß es denn gesagt werden, daß die zur Notierung gelangenden Course der Kohlenfuße vielfach an Spiegelschere grenzen. Die Verdienste vieler Bechen sind nicht so groß, wie die unverständige Courstreibererei vermuten läßt. Eine Anzahl Bechen, deren Kurse die Börse hoch bejiziert, haben jahrelang keine Ausbeute gegeben oder sogar Zubuße erfordert. Lediglich der Agiotage halber haben Börsenjobber die Course von Woche zu Woche in die Höhe getrieben. Sie sind vielfach Schwindel, häufig Einbildung, im günstigen Falle vorgegebenes Brot. Diese Ausschreitungen der Börse sind es also, denen außer den Mißbräuchen im Bergbau selbst, ein guter Teil der Schuld für die Ereignisse der letzten Zeit beigemessen werden muß.

§ Essen, 24. Mai. Heute arbeiteten 74,991 Bergleute.

§ Koblenz, 21. Mai. Kürzlich trafen hier selbst zwei junge Australier ein, welche die Reise von Melbourne, so weit dies überhaupt möglich ist, mit ihren Stahlfrosen zurückgelegt haben. Von Melbourne fuhrten sie mittels Velozipeds nach Sydney, das ist eine Strecke von 1000 englischen Meilen, wovon sie durchschnittlich 65 Meilen pro Tag zurücklegten. Von Sydney ging die Reise bis Java zu Schiff, von dort über Singapur nach dem Britisch-Birma in Asien teils mit dem Schiff, teils mit dem Stahlfros. Von Birma fuhrten sie über Delhi durch Indien, eine Reise von ungefähr 2000 englischen Meilen, dann nach Syrien, Athen, Sizilien, Neapel, Rom, Florenz, Venedig, Mailand, Lugano, Straßburg, Heidelberg, Koblenz. Von Neapel bis hierher legten sie 1300 englische Meilen, durchschnittlich täglich 80 englische Meilen zurück. Ihre längste Reise an einem Tage waren 131 englische Meilen, die sie in 11 1/2 Stunden hinter sich

bekamen. Von hier führt die beiden jungen Leute ihre Reise nach der „Kobl. Ztg.“ nach Köln, London, Paris und Berlin.

** Rom, 24. Mai. Die Arbeiterinnen auf den Reisfeldern in der Nähe der Stadt Medicina (Provinz Bologna) stellen die Arbeit ein und plündern die Bäckereiläden. Fünf Arbeiterinnen wurden verhaftet. — Im Mailändischen beginnt der Streik nachzulassen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 24. Mai.
Der Reichstag erklärte eine Reihe von Petitionen als zur Erörterung im Plenum nicht geeignet. Die Deklaration zur internationalen Reklamationen wurde in 1. und 2. Lesung nach kurzer Befürwortung durch den Staatssekretär v. Bötticher angenommen. Dann wurde eine neue Sitzung auf 12 Uhr anberaumt, weil die 3. Lesung einer Vorlage (in diesem Falle der erwähnten Deklaration) nicht in derselben Sitzung erfolgen kann, in der die ersten Lesungen stattgefunden haben. In der neuen Sitzung wurde die Deklaration in 3. Lesung angenommen. Dann wurde die vom Herzog von Ratibor und Gen. beantragte Resolution um möglichst schnelle Revision des Unterstützungswohnungsgesetzes in der Richtung einer Entlastung der ländlichen und kleineren Gemeinden beraten. Staatssekretär v. Bötticher erklärte, die Regierung erwäge die Frage schon seit langem, sei dabei aber auf Schwierigkeiten gestoßen, deren Ueberwindung sich die Regierung angelegen sein lasse. Die Resolution wurde darauf zurückgelegt. Rüdert (freil.) nahm dieselbe wieder auf, um eine Rede gegen eine Milderung des Unterstützungswohnungsgesetzes zu halten. Nachdem er dies gethan, zog auch Rüdert die Resolution zurück. In den Petitionen bemerkte Rüdert, daß nur in einer Petition die unbedingte Zustimmung zum dem Gesetz erklärt werde. Alle übrigen Petitionen machten Vorbehalte. v. Flügge hätte erklärt, nur für die Vorlage zu stimmen, weil dies der Kaiser wolle; mit einem solchen Standpunkte gehe der Konstitutionalismus in die Brüche. Staatssekretär v. Bötticher: die Regierung habe 5 Jahre an der Vorlage gearbeitet und das Beste vorgelegt, was sie vorzuliegen hatte. Sie werde keine Mängel, die sich in der Praxis herausstellen werden, verschleiern und gern zur Verbesserung auf Grund der Erfahrung beitragen. Aber sie müsse fordern, daß hier jeder aus seiner Ueberzeugung frei und männlich zu der Vorlage Stellung nehme. Der Abgeordnete habe seiner Ueberzeugung zu folgen und dürfe sich nicht durch Petitionen zu decken lassen, von denen man nichts wisse, ob ihre Unterzeichner auch das nötige Sachverhältnis besitzen. (Zehr. v. Hammerstein (konf.): man werde sich daran gemöhen müssen, daß den Konserwativen der Wunsch des Kaisers höher stehe, als den Herren von der Linken. Er stimme für die Vorlage nur, weil die Feststellung des Termins für die Intraffierung des Gesetzes dem Bundesrat überlassen bleibe, und er der Ueberzeugung sei, daß der Bundesrat das Gesetz nicht ohne vorherige gründliche Revision in Kraft setzen werde. Er lege auch die Iuderschaft, daß in Preußen erst durch eine Reform der direkten Steuern die Voraussetzung für das Gesetz werde geschaffen werden. Staatssekretär v. Bötticher erwiderte, daß die Steuerreform den Gegenstand der ersten Verlage bilden werden, welche dem Landtage nach seinem Wiederzutritt zugehen werde. v. Flügge weist die Anträge Rüderts zurück. Die Regierung habe das Beste gebracht, was sie habe bringen können. Das Haas habe daran weiter verbessert, aber es gefalle keinem. (Große Heiterkeit.) Er stimme für die Vorlage, weil er allein Rücksicht nehme auf den Wunsch des Kaisers als des ersten und vornehmsten gesetzgebenden Faktors. Rüdert bedauert, daß Deringhien des Kaisers in die Debatte. Die Petitionen werden durch die Beschlußfassung über das Gesetz für erledigt erklärt. Es folgt die Gesamtabstimmung über das Alters- und Invalidenversicherungsgesetz. Dasselbe ist eine namentliche. Das Gesetz wird mit 188 gegen 165 Stimmen angenommen. Präsident v. Loebevog ergreift hierauf das Wort zu folgender Ansprache: Meine Herren! Im nächsten Monat, am 15. Juni und den folgenden Tagen, feiert Sr. Maj. der König von Sachsen, dessen Haus und der ganze sächsische Bundesstamm ein seltenes Fest, das Fest der 50jährigen Herrschaft des Hauses Wettin in seinen Landen. Ganz Sachsen will seinem Könige Albert Guldigungen und warmen Dank darbringen für das, was er vaterländische und echt deutsche Regiment. Ich brauche hier nicht daran zu erinnern, was das Deutsche Reich Sr. Majestät dem Könige von Sachsen in Krieg und Frieden verdankt. (Beifall.) Ich weiß auch, daß der Reichstag herzlichen Anteil für das hat, was die Herzen unserer sächsischen Landleute bewegt (Bravo). Darum habe ich geglaubt, von Ihnen die Ermächtigung erbitten zu sollen für das Präsidium des Reichstages, Sr. Majestät dem Könige von Sachsen und dem sächsischen Volke die herzlichste Teilnahme des Reichstages für das seltene Fest auszubringen. (Lebhafte Beifall.) In der Zustimmung, die ich habe, sehe ich die erteilte Ermächtigung. Das Präsidium wird von derselben Gebrauch machen. — Der Präsident hebt dann die übliche Geschäftsübersicht. Graf Moltke spricht hierauf dem Präsidenten im Namen des Hauses den Dank für die umsichtige und gerechte Leitung der Verhandlungen aus. Präsident v. Loebevog dankt hierfür und sagt: Ich habe mich rechtlich befreit, Ihre Geschäfte unparteiisch zu handhaben, unsere Arbeit zu fördern und die Würde des Reichstages zu wahren. (Staatssekretär v. Bötticher: Sehr wahrhaftig.) Ich weiß sehr wohl, daß mir das nur mangelhaft gelungen ist (Lebhafte Widerspruch.) Staatssekretär von Bötticher verliest hierauf die kaiserliche Botschaft, durch die die Session des Reichstages geschlossen wird und schließt dann folgende Worte: Sie stehen am Schluß einer besonders arbeitsreichen Sitzungsperiode. Der Reichstag hat unter lebhafter und opferfreudiger Teilnahme seiner Mitglieder ein Gesetzgebungswerk gefördert, welches, so eifrig auch um seine Gestaltung getritten wurde, doch in seinen auf Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen gerichteten Zielen die Zustimmung der Vertreter der Nation in seltenem Grade gefunden hat. Diese Zustimmung ist eine Gewähr dafür, daß die noch unbedenklichen Bedenken gegen einzelne Bestimmungen des Gesetzes bei der Durchführung desselben zurücktreten werden, daß auch die hierbei beteiligten Volksteile gern und verständnisvoll dazu mitwirken werden, und daß der angestrebte Erfolg in möglichst weitem Umfang erreicht werde. (Bravo!) Hierauf ist die vertrauensvolle Hoffnung Sr. Majestät des Kaisers und seiner hohen Verbündeten gerichtet. Indem ich dieser Hoffnung Ausdruck gebe, bin ich glücklich, auf Befehl meines allergnädigsten Herrn dem Reichstag allerhöchstermaßen warmen Dank und die volle Anerkennung der verbündeten Regierungen für seine treue und mühevollen Mitwirkung bei der Herstellung des vaterländischen Werkes aussprechen zu können. (Lebhafte Beifall.) Mit einem vom Präsidenten v. Loebevog ausgebrachten dreifachen Hoch auf den Kaiser, in welches die Versammlung begeistert einstimmt, wird die Sitzung geschlossen.

Vermischtes.

* Im Grabe vom Blitz getroffen! Ein schauerlicher Anblick bot sich am Donnerstag Morgen auf dem Kirchhofe von Wendischdorf bei Birkenwerder dar. Hier hatte ein Blitz des bekannten furchtbaren Gewitters der vorangegangenen Nacht in ein Grab eingeschlagen; der Hügel desselben, unter welchem die Leiche des vor einiger Zeit verstorbenen und dort beerdigten Schuhmacher Auer ruhte, war durch ein Umhererschleudern der Erde und des Rasens nach allen Seiten hin zerstört, verschunden, der Sarg blosgelegt und zertrümmert und die Leiche zwischen die Bretter des zerfallenen Sarges geworfen. Es mußte eine förmliche Wiederbestattung des Toten vorgenommen werden, um ihn seiner Ruhstätte zurückzugeben.

17. Ziehung 5. Klasse 115. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen am 24. Mai 1889.

5000 Mark auf Nr. 37840
3000 Mark auf Nr. 1574 4287 5724 9187
15427 16011 17772 18176 18648 20252 22392
23074 28146 35052 38386 39211 40636 41394
42107 42332 43359 49046 43583 44179 45142
46162 50869 51202 51236 52576 52316 55182
57444 58634 60360 62910 64607 65643 72964
76392 80586 80315 80650 85310 85458 86760
87467 93453 94021 95552
1000 Mark auf Nr. 7183 7814 13617 14864
16020 17956 19037 22536 26227 27085 30917
33303 33095 34129 38918 39303 41895 41433
42882 44051 48235 52826 52225 55301 55763
59344 60991 62904 64727 65195 69088 71242
76932 77312 78026 82034 84988 86053 86978
87273 87579 88155 88281 88632 90632 92538
93794 94556 94988 94636 96330 97833 98735 99101
500 Mark auf Nr. 1643 2338 2103 4776
7449 11672 11498 12052 13972 15319 16222
16690 16025 20095 20066 22288 26816 26706
28258 28210 29338 32695 34620 39622 41000
41577 41390 42189 43257 43493 43690 44927
44345 49046 51135 51228 51795 53844 53971

55771	57855
64870	65068
73675	75287
85399	87688
96380	97440
300 Mark	
3251	4736 55
14017	15224
25971	26730
35394	36230
41436	42854
46404	47854
51167	55448
58648	58136
64540	64939
69297	70388
76902	77494
86839	86880
92617	92324
97224	99069

Gewinn	
171	815
454	616 833
1291	587 205
290	572 469
612	457 11 2
355	628 646
145	948 986
42	957 358 7
71	285 384 2
493	469 921
437	174 116
541	— 7659
317	874 642
857	502 789
522	850 — 9
564	81 96 38
	10973 85
649	711 433
242	471 957
—	12984 505
360	249 747 9
959	790 854 8
627	63 14 82
648	200 858
144	599 407
707	— 15596
462	977 828
16165	634 99
695	— 17557
215	643 462
764	345 620
19328	539 51
714	712 371
	20494 9
865	577 357
401	396 507
106	872 824
342	785 565
221	744 634
175	444 657
944	205 69
782	449 728
743	805 219
563	133 —
574	786 233
27857	570 68
543	105 —

Die Villa am Rhein.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

Seine Augen waren dann ihrer Meinung nach wie stets im Leben, voll unaussprechlicher Liebe auf sie gerichtet gewesen, während sie geglaubt aus seinem Munde die Worte zu vernahmen: „Werde auch Du glücklich, meine einzig Geliebte! Nimm den Dir gebotenen Schutz und Schirm für Dein noch so junges Leben an und gib auch den Kindern den Vater wieder, der sicher den Weg zu ihrem Herzen finden und sie mit starker Hand führen und leiten wird.“

Einige Tage später sah Elisabeth in der Veranda und gedachte der verschiedenen Ereignisse der letzten Zeit und wie schon so vieles eine freundliche Wendung genommen, glückverheißend vielleicht für die Zukunft.
Da ward sie plötzlich in ihrem Nachsinnen durch die Stimmen der Kinder unterbrochen, welche mit lautem Freudenrufe dem Hause zuliefen. Dort stand Helbert Wendtorff, der sie herzlich begrüßte, was sie in kindlich lebhafter Weise erwiderte. Ihre Händchen ergreifend, ging er dann mit ihnen auf Elisabeth zu, der es nur schwer gelang, ihre freudige Ueberrraschung zu beherrschen. Sie begrüßte ihn aber doch mit ruhiger Freundlichkeit, wenngleich ihre Hände bei der gegenseitigen Berührung zitterten und die Augen wie damals beim Abschiede die ganze Fülle ihrer Liebe aussprachen.

„Haben Sie eine glückliche Reise gehabt, Herr Wendtorff?“ fragte Elisabeth.

„Ja, Frau Eichenbach, eine sehr günstige Fahrt. Hoffentlich ist es auch Ihnen und den Kindern, seit wir uns zuletzt gesehen, gut ergangen?“

„Sehr gut, ich danke Ihnen, Herr Wendtorff.“

„Ich kann Dir etwas neues zählen, Herr Wendtorff,“ unterbrach der kleine prächtige Rudolf, „Großmama und Tante Hermine kommen Dienstag, Onkel Doktor ist schon hingereist und will sie holen.“

Dann entstand eine peinliche Pause, während welcher die Kinder ungeduldig wurden: endlich sagte Hilda, indem sie ihre Hand zutraulich auf Wendtorffs Arm legte und ihn mit einem freundlich ernstem Blick ansah:

„Herr Wendtorff, wir müssen Dir auch noch für alle die schönen Sachen danken, die Du uns geschickt hast.“

Helbert Wendtorff sah sie freundlich an und antwortete lächelnd:

„Ihr habt also alles, was Ihr Euch gewünscht, bekommen?“

„Ja, Herr Wendtorff, und die Niescherben und die gelben Lupinen gehen schon an.“

„Und ich habe schon mir oft begossen und mit meinem Wagen gefahren,“ sagte Rudolf.

Darauf lief Hilda schnell ins Nebenzimmer und kehrte mit einem kleinen Paket zurück, welches sie erötend in Wendtorffs Hand legte und mit freudestrahlenden Augen flüsterte:

„Das sollst Du von mir haben, Herr Wendtorff.“

„Von mir bekommst Du auch etwas,“ fiel

Rudolf eifrig ein, während Wendtorff die Papierhülle von der braunseidenen Geldbörse entfernte und gerührt ausrief:

„Wie, Hilda, diese Börse hast Du selbst für mich gearbeitet?“

„Ja, gewiß, Herr Wendtorff,“ entgegnete schnell Rudolf statt ihrer. „Ich habe es immer gesehen, wenn sie damit bei Mama oder Frau Feldmann gefaselt.“

„Du liebes, liebes Kind,“ erwiderte Helbert Wendtorff mit bewegter Stimme und reichte der Kleinen die Hand, die noch hinzufügte:

„Du sollst aber den Geldbeutel immer gebrauchen.“

„Das werde ich gewiß thun und dabei an Dich, Du liebes kleines fleißiges Kind denken.“

„Nun aber komm mit mir, Herr Wendtorff,“ sagte Rudolf, „und sieh, was ich für Dich habe“, und seine Hand ergreifend, ließ er nicht nach, bis dieser mit ihm nach seinem Gartenbeeten ging. Hier zeigte er ihm die prächtigen Rabieschen, die er für ihn gezogen, und Wendtorff nahm den freudig blickenden Knaben auf seine Arme, herzte und küßte ihn und sagte, kaum imstande, seine Bewegung zu beherrschen:

„Auch Du hast mir eine große Freude gemacht, mein lieber kleiner Rudolf, und ich danke auch Dir, daß Du an mich gedacht.“

„Du mußt heute Thee bei uns trinken, Herr Wendtorff,“ und dazu wollen wir Rabieschen essen“, fiel Hilda ein und machte sich daran, die schönsten derselben aus der Erde zu ziehen, wobei ihr Rudolf mit großer Vorsicht half.

(Fortsetzung folgt.)

Apf
empfeht in
Lo
Pommer
in Käffern
billigt
Neuman
in frischer Se
Neue
sowie Mat
billigt
Dampfsä
schutte, D
rinen-Plan
Kronum
Appetits
Seringe,
Aspic
empfeht bill
Es sind no
Futte
billigt abju
bei

stene fest auszu-
mung, die ich habe,
säubere mich von
ent geht dann die
nicht hierauf dem
auf für die um-
ngen aus. Unsch-
habe mich red-
andhaben, unsere
Magen zu waschen.
Ich weiß sehr
gen ist (Lebhafter
er verliert hierauf
des Reichthums ge-
te: Sie stehen am
ungspertebe. Der
gert Teilnahme
gefördert, welches
in wurde, doch in
tenden Klassen ge-
eter der Nation in
stimmung ist eine
Bedenken gegen
der Durchführung
hierbei beteiligten
mitwirken werden,
ist weiten Umfang
ie vertrauensvolle
einer hohen Ber-
effnung Ausdruck
es allergnädigsten
nen Dank und die
erungen für seine
Herstellung des
nen. (Lebhafter
Bewegow ausge-
welches die Ber-
igung geschlossen.

Ein schauer-
g Morgen auf
irtenwender dar.
urchtbaren Ge-
ein Grab ein-
elchem die Leiche
dort beerdigten
in Umherstreifen
allen Seiten hin
gelegt und zer-
Breiter des zer-
e eine förmliche
ommen werden.

uigl. Säch.
4. Mai 1889.

87 5724 9187
20252 22392
40636 41394
44179 45142
52316 55182
65643 72964
85458 86760

4 13617 14864
27085 30917
41895 41433
55301 55763
69088 71242
86053 86978
90932 92538
93 9873599101
88 2103 4776
15319 16222
26816 26706
39622 41000
43690 44927
53844 53971

Die Papier-
e entfernte und

Du selbst für

ntgegnete schnell
immer gesehen,
rau Feldmann

widerte Helfert
und reichte der
te:

er gebrauchen.“
dabei an Dich,
ten.“

rr Wendtorff,
r Dich habe“,
icht nach, bis
ten ging. Hier
en, die er für
den freudig
erste und süße
eine Bewegung

Freude gemacht,
wante auch Dir,

s trinken, Herr
wir Radischen
ich daran, die
ziehen, wobei
alf.

55771 57855 58644 59436 61762 61588 62396
64870 65066 65626 66730 67891 70303 71800
73675 75287 77902 78925 79624 79974 84442
85399 87688 87040 89727 89439 90862 92026
96380 97440 99216 99589
300 Mark auf Nr. 1168 2922 2156 2113
3951 4736 5521 6526 7005 10692 14790 14282
14017 15224 17099 19726 20204 22441 23764
25971 26730 28785 30867 30652 32496 33457
35394 36230 36888 37032 38808 39827 40972
41436 42854 42407 43924 43601 44149 46152
46404 47854 48222 48112 48499 48017 50486
51167 55448 56849 56305 56773 57071 57971
58648 58136 59633 59816 61827 62277 62784
64540 64939 65236 65756 67526 68810 69536
69297 70388 71172 71866 72800 73712 75779
76902 77494 80838 81231 82569 85629 86675
86839 86880 91586 91304 92292 92485 92875
92617 92324 93677 94438 94784 95788 97445
97224 99069

Gewinne zu 280 Mark auf Nr.
171 815 40 677 880 156 22 464 279 177
454 616 833 118 559 116 165 791 922 437 —
1291 587 205 296 867 135 488 20 939 636 631
290 572 469 894 897 447 923 635 173 — 2699
612 457 11 277 541 489 417 620 839 927 492
355 628 646 834 721 — 3694 739 637 178 901
145 948 986 368 274 922 783 979 94 — 4223
42 957 358 744 529 350 382 443 527 — 5308
71 285 384 253 59 402 761 315 494 922 633
493 469 921 757 481 — 6934 44 871 18 46 48
437 174 116 907 825 517 30 979 671 293 272
541 — 7659 851 106 668 620 431 780 616 732
317 874 642 391 199 — 8458 427 686 121 90
857 502 789 185 29 79 451 1 129 22 101 545
522 850 — 9489 831 38 631 549 732 95 329 573
584 81 96 386 343 768 843 600 980 469 154 725
10973 897 216 984 141 914 220 903 251
649 711 433 225 — 11308 924 391 711 956 84
242 471 957 862 326 389 598 980 193 64 437
— 12984 503 896 247 507 596 749 138 99 494
360 249 747 934 737 335 927 — 13457 639 439 751
959 790 854 828 125 805 3 433 152 495 99 254 950
627 63 14 823 329 395 — 14170 551 694 299 607
648 200 858 958 197 438 882 122 296 281 676
144 599 407 163 11 8 515 502 219 258 17 783
707 — 15596 337 16 192 946 444 731 254 554
462 977 828 608 345 176 7 532 848 810 131 —
16165 634 996 947 75 224 840 614 81 342 390
695 — 17557 907 714 276 397 188 766 986 53
215 643 462 553 678 962 703 875 — 18604 347
764 345 620 918 566 468 541 107 670 704 —
19328 539 552 267 596 457 515 379 504 106
714 712 371 67 687
20494 994 763 669 520 644 175 480 157
865 577 357 281 — 21681 547 823 142 951 529
401 396 507 648 998 478 132 813 175 239 219
106 872 824 275 162 466 — 22970 938 755 10
342 785 565 95 769 8 694 246 976 732 495 199
221 744 634 231 — 23968 335 56 403 233 645
175 444 657 970 952 154 316 837 98 459 947
944 205 69 — 24722 764 711 367 503 494 281
782 449 728 502 257 — 25541 880 735 871 229
743 805 219 816 271 561 418 486 497 292 952
563 133 — 26331 628 26 397 885 44 286 549
574 786 233 165 545 645 704 707 524 996 —
27857 570 687 724 969 46 56 298 889 228 518
543 105 — 28351 828 608 241 293 123 136 568

912 822 475 263 48 — 29846 443 70 454 227
766 393 584 571 463 237 167 377 383 501 850
755 212 492 759.
30108 660 311 821 929 151 436 989 347 247 587
403 891 472 920 634 865 440 93 100 729 986
882 — 31360 209 400 772 582 351 682 166 22
338 50 307 845 768 264 831 829 866 — 32767
145 715 863 64 895 943 272 91 426 906 —
33695 390 419 521 319 625 43 716 920 661 634
833 529 960 733 458 775 907 855 — 34817 978
960 311 187 163 634 775 257 — 35169 66 561
532 20 724 251 904 104 185 681 170 705 658
154 857 139 108 308 897 — 36979 201 994 182
933 210 838 709 249 223 953 932 368 282 825
461 326 — 37473 64 650 129 826 52 109 281
57 921 74 800 329 397 933 — 38596 954 629
313 475 928 385 731 164 439 700 174 123 723
860 555 225 952 455 — 39976 857 518 734 759
590 46 593 29 64 361 639 764 539 535 834.
40000 681 293 114 983 604 443 9 279 931
826 369 782 211 811 649 161 — 41782 647 88
730 923 276 775 851 113 132 104 503 189 625
18 213 928 834 343 629 158 — 42980 131 405
160 685 443 776 936 954 757 690 74 476 298
650 742 143 548 965 654 454 — 43183 189 114
146 349 691 261 338 678 253 328 326 — 44638
682 483 163 84 738 276 28 564 6 900 595 32
349 602 487 — 45435 448 282 414 251 775 973
480 225 332 701 — 46735 208 363 269 129 914
749 185 302 828 864 843 385 224 — 47956 908
232 199 283 991 541 604 390 59 472 703 544
721 456 263 413 264 432 695 244 10 208
366 411 898 — 48789 858 657 412 188 192
415 700 643 711 821 683 794 465 710 786 476
516 — 49767 42 736 38 230 756 258 395 104
533 957 217 242 465 479 553 51 971 228 850
908 570.
50155 661 684 519 15 103 750 795 847 943
211 284 589 417 35 110 276 — 51232 215 168
371 969 819 396 626 736 34 22 834 257 —
52628 737 331 958 977 360 924 731 438 412
192 574 263 76 853 22 — 53373 886 141 189
723 397 51 314 153 642 320 8 730 406 968 648
806 — 54674 46 948 853 706 727 647 671 929
830 10 141 978 7 252 502 6 491 849 626 668
— 55456 282 83 796 840 400 374 885 493 437
492 873 249 370 410 960 555 176 646 364 136
— 56147 859 584 364 460 542 10 586 426 400
149 105 886 705 229 494 121 1 606 878
902 578 138 736 340 — 57095 216 105 588
365 430 592 425 203 409 690 290 619 907 461
334 656 251 — 58544 650 485 307 323 466 149
306 908 716 115 623 143 652 770 — 59823 370
621 799 870 782 403 844 116 217 81 149.
60381 541 922 813 815 27 733 611 997 276
454 252 858 669 580 288 572 820 385 16 955
— 61488 883 814 501 449 556 850 145 65 459
40 212 645 422 338 818 146 803 333 632 426
19 247 111 695 807 — 62977 920 839 542 987
867 284 458 635 602 668 334 223 951 501 605
514 69 132 — 63503 664 916 827 920 965 717
313 266 998 678 52 217 103 235 — 64194 350
566 358 551 846 797 169 538 502 276 596 345
103 640 499 — 65863 634 555 761 553 836 148
219 803 454 68 139 91 732 — 66200 264 892
552 790 519 62 780 287 163 919 — 67339 884
888 631 668 282 329 311 727 451 589 947 970
289 716 133 675 — 68942 178 33 999 700 306

28 436 50 115 162 788 237 872 79 213 — 69092
890 703 399 213 802 653 192 184 993 180 891
182 555 422 810.
70189 465 369 59 909 789 855 315 686 992
704 — 71271 971 751 702 869 41 260 451 738
745 — 72157 769 97 113 994 3 77 284 919 360
22 923 874 726 601 — 73058 826 560 236 226
277 334 149 424 — 74212 73 117 292 793 674
312 844 526 333 244 533 822 121 251 525 878
349 69 — 75777 99 316 416 828 259 655 534
247 838 375 581 120 352 466 241 11 613 —
76548 103 324 700 825 330 429 299 120 168 375
894 382 776 110 918 662 460 983 783 146 —
77662 155 352 10 755 652 339 73 281 — 78895
276 2 768 561 70 552 603 372 135 281 760 399
524 383 916 806 283 79371 314 442 837 906
229 870 812 842 742 808 258 185 766 800 161.
80590 767 749 497 594 580 738 641 666 506
357 372 926 729 239 356 407 805 451 23 —
81531 477 691 335 827 612 615 604 589 619
718 686 270 498 248 535 301 764 739 655 871
290 34 631 — 82925 198 767 859 977 946 810
283 37 802 38 257 256 783 894 862 597 204
149 455 299 584 284 903 — 83496 266 920 14
607 662 28 712 519 658 349 517 916 832 619
870 — 84712 943 717 546 484 818 403 116 222
383 324 188 685 489 85 457 841 538 — 85330
630 956 617 265 204 864 755 1 69 506 119 75
405 51 767 985 — 86540 958 123 127 977 999
410 147 689 533 654 69 246 434 894 929 383
610 — 87628 799 935 63 58 519 219 811 657
583 873 473 70 244 477 790 — 88916 881 745
515 249 533 963 3 536 515 850 429 200 263
701 371 393 869 954 314 652 649 — 89864 494
299 951 246 982 555 997 605 234 238 53
787 833 260 707 961 850 690 312 816 407 632
958 491 701 926 921 333 724 545.
90272 503 117 997 336 919 424 337 39 802
66 69 — 91968 581 80 531 490 229 108 699
887 46 512 493 673 65 515 116 — 92850 996
886 381 133 28 179 17 125 661 812 732 874 —
93991 624 560 28 253 477 899 42 306 116 207
922 437 906 808 381 708 — 94635 344 622 516
791 755 515 972 518 158 955 364 317 615 399
188 959 251 191 672 104 391 764 930 452 528
743 604 — 95707 22 337 607 718 774 387 149
458 868 — 96575 879 616 884 40 301 557 918
556 — 97943 919 842 198 204 763 397 237 565
674 678 798 788 803 535 511 469 905 70 241
119 332 407 682 — 98184 949 906 431 239 399
57 534 225 754 616 532 307 — 99352 129 810
459 869 467 90 935 451 405 145 594 997 406
583 304 993 265 640 279 956 488 908 658.

*** Wer an Katarrh, Husten, Heiserkeit etc.**
leidet, lese die große Anzahl Anerkennungen des
seit 21 Jahren unübertroffen bewährten dabei
köstlichen rheinischen Trauben-Brusthonigs
von W. S. Jidenheimer in Mainz. Prospekt
gratis in allen Depôts. Zu haben a. H. I, I^{1/2}
und 3 Ml. in Lichtenstein bei Apotheker Wahn,
sowie in den Apotheken in Hohenstein, Ernstthal
und Glauchau und ganz Sachsens. Man
verlange nur rheinischen Trauben-Brust-Honig,
aller andere ist nachgemacht oder gefälscht.

Stadtbadebeich Lichtenstein.
Wassermärkte am 25. Mai mittags 17 Grad R.

Wibeler
Apfelwein
empfehlte in hochfeiner Qualität
Louis Arends.
Pommer'sche Bratheringe,
in Kästern und in Dosen, empfiehlt
billigst **M. Hentschel.**
Neunaugen (Bricken),
in frischer Sendung empfiehlt billigst
M. Hentschel.
Neue Malta-Kartoffeln
sowie **Matjes-Heringe** empfiehlt
billigst **M. Hentschel.**
Dampfpfäfel, Amerik. Apfelschnitte, Datteln, Feigen, Catharinen-Pflanzen empfiehlt billigst
M. Hentschel.
Kronhummel, Mol in Gelee, Appetitsaft, Delikatess-Fett-Heringe, Bismarck-Heringe, Aspice-Heringe, Bristlinge empfiehlt billigst **M. Hentschel.**
Es sind noch etwas
Futter-Kartoffeln
billigst abzugeben (schöne saulfreie Ware)
bei **M. Weidner.**

Kunze u. Schreiber'sche
verstellbare
Zuggardinen-Einrichtung,
Patent eingereicht,
bequem anzubringen,
für jedes Fenster passend,
weil verstellbar, alles bisher in Konzeuz
und Zuggardinen-Einrichtungen dage-
wehene übertreffend, empfiehlt
F. E. Härtel,
Markt.
Ca. 15 Zentner
gutes Pferdeheu
sowie 30-40 Zentner
Stroh
liegen zum Verkauf bei
E. S. Hennig, Teichmühle,
Lichtenstein.
Apfelmöden und Zitronen,
in Kisten und einzeln, empfiehlt billigst
M. Hentschel.
Gute Speisekartoffeln
sind noch zu haben bei
Fleischer Gerber.
Saure Gurken, Pfeffergurken,
Senfgurken
empfehlte billigst **M. Hentschel.**

Die Grasnutzung
meines Gartens ist zu verpachten.
Drechsel, Glauchauerstraße.
Briquetts
empfehlte **Herm. Werner,**
Gallenberg.
20 Jahre in einer Familie!
Ein Hausmittel, welches eine so lange
Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf
keiner weiteren Empfehlung; es muß
gut sein. Bei dem edlen Vater-Pain-
Expeller ist dies nachweislich der Fall.
Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses
Mittel volles Vertrauen verdient, liegt
wol darin, daß viele Kranke, nachdem
sie andere pompholt angepriesene Heil-
mittel verucht, doch wieder zum al-
terbewährten Pain-Expeller greifen. Sie
haben sich eben durch Vergleich davon
überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl
bei Gicht, Rheumatismus und Gicht-
krämpfen, als auch bei Gefäßstörungen, Kopf-,
Zahn- und Rückenbeschwerden, Seiten-
schmerzen etc. am sichersten hilft; meist ver-
schwinden schon nach der ersten Ein-
reibung die Schmerzen. Der billige Preis
von 50 Pfg. bzw. 1 Ml. ermöglicht auch
Unheimlichkeiten die Anschaffung; man hätte
sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen
und nehme nur Pain-Expeller mit der
Marke „Anter“ als echt an. Vorrätig
in den meisten Apotheken. — Haupt-
Depot: **Warten-Apothek in Wartenberg.**
Kritische Gutachten senden auf Wunsch:
J. H. Richter & Co., Rudolstadt.

Eine Drehbank,
mit oder ohne Zubehör, sowie eine
Arbeitslampe sind billig zu verkaufen
bei **Witwe Martin, Topfmarktstraße 280.**
Lampert's
Gicht-Pflaster,
Heil-Pflaster,
Wund-Pflaster,
Zug-Pflaster,
Fluß-Pflaster,
Magen-Pflaster,
Göhneraugen-Pflaster,
Frostballen-Pflaster.
Wacht **Lampert's Pflaster** heißt
schmerzlos, beseitigt die
Eiße und verhärtet wildes
Fleisch, erwärmt, erweicht
und reinigt.
Schachtel 25 und 50 Pfennige
vorrätig in den Apotheken in **Lich-
tenstein, Hohenstein, Ernstthal**
und **Glauchau.**
Man verlange ausdrücklich
echtes **Lampert's Pflaster** mit obiger
Marke und grüner Gebrauchsan-
weisung.
Ein junger Mensch, welcher Luft
hat die **Strumpfwirkerel**
auf Bagetmaschine zu erlernen, kann so-
fort Unterkommen finden. Zu erfahren
in der Exped. des Tageblattes.

Schützenhaus Lichtenstein.

Heute Sonntag, den 26. Mai

Abend-Extra-Concert

Vom Lichtensteiner Stadtorchester.

Anfang 8 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Dazu ladet ergebenst ein

H. Landmann.

Holz-Auktion.

Morgen Montag, d. 27. Mai, vormittag 9 Uhr
sollen auf den früher Dörfeld'schen Grundstücken in St. Egidien an der Lichtenstein-Str. Egidienstraße

60 Schock kiefernes Reifig und
20 Meter " Scheitholz und Rollen
verauktioniert werden.
H. Böhm.

Leipzig.

Hôtel Deutsches Haus

Königsplatz

hält seine neu renovierten Fremdenzimmer sowie Restaurations-Lokalitäten bestens empfohlen.

Für gute Küche, vorzügliche Weine und Biere ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Hermann Riess.

früher Oberkellner im „Hotel goldne Sonne“ zu Lichtenstein.

Teplitzer Stadtquelle!

Niederlage und Verkauf für den Umkreis bei
FRANZ FLACHOWSKY, Lichtenstein.

Leichter Erwerb, 3000 bis 3500 Mark jährlich!

Jedermann kann durch Benützung seiner freien Zeit sich diesen Nebenverdienst erwerben. Anf. sub. Z. 5838 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.



„Zacherlin“

das Vorzüglichste gegen alle Insecten

wieht mit geradem feinstem Reiz und reizt das vorhandene Insectenstiel und löst den aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Es vernichtet total die Wanzen und Flöhe.

Es reinigt die Küchen gründlich von der Schwabenbrut.

Es beseitigt sofort jeden Mottenfraß.

Es befreit aufs schnellste von der Plage der Fliegen.

Es schützt unsere Haustiere und Pflanzen vor allem Ungeziefer und den daraus folgenden Erkrankungen.

Es bewirkt die vollkommene Säuberung von Kopfläusen etc.

Vor nichts ist mehr zu warnen, als vor den so sehr verfälschten offen in Papier ausgewogenen Insectenpulvern, welche mit „Zacherlin“ ja nicht zu verwechseln sind.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen in Lichtenstein bei Herren

- | | |
|--------------------|-------------------|
| Carl Buschbeck und | C. Franke, Drog., |
| C. W. Reinhold, | Oscar Fichtner, |
| Ant. Wunderlich, | Albin Beyer, |
| Jul. Metzner, | Friedr. Dietel, |
| Louis Hilbert und | Ernst Schreiber. |

Haupt-Depot: J. Zacherl, Wien.

Wein!

Echt Elsäßer-Rotwein, à Lit. Mk. 1,20 vom Hof.
Vorher Tisch- und Bowlen-Wein, à 0,90
verkaufe bis auf weiteres und fülle Flaschen auf Wunsch zu diesem Preis.

Gleichzeitig empfehle reiche Auswahl besserer und gutgepflegter
Weiß- und Rotweine,

reine Naturweine, direkt von Weinbergbesitzern bezogen.
Lichtenstein. Louis Arends.



Möbel.

Wer gute, gediegene und dabei billige Möbel kaufen will, wende sich an nebenstehende Firma.

Einzige Möbelfabrik am Platz.

Jedes von uns gefertigte Möbelstück ist in Façon und Arbeit in nur bester Ausführung.

Im eigenen Interesse wolle man gefl. bei Möbelkäufen unser in jeder Hinsicht reichhaltiggestattetes Lager in einfacherem, sowie feinerem Möbel in Augenschein nehmen und man wird finden, daß wir solider und billiger liefern als die Konkurrenz.

Beste Referenzen stehen zur Seite. Preiscurante auf Wunsch franko.

Julius Köhler

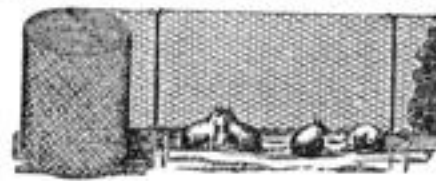
Nachfolger,

Möbelfabrik mit Dampftrieb

Chemnitz,

innere Klosterstrasse 19.

Fernsprech-Anschluss 251.



Verzinktes Drahtgeflecht

für land- und forstwirtschaftliche Zwecke, Gartenkulturen, Geflügel- etc. Züchtereien.

Schwarz lackiertes Drahtgewebe,

verschiedene Maschenweiten, zu Durchwärfen, Sieben, Fenstergittern etc.

Blaue und grüne Drahtgaze

zu Luftfiltern, Fenstervorhängen etc.

Verzinkten Stahldraht

do. Krampen zum Befestigen des Stahldrahts und Geflechtes empfiehlt zu billigsten Preisen

F. E. Härtel, Markt.

Dresdner Stauden-Salat und Salat-Gurken,

alle Tage frische Sendung, empfiehlt billigt M. Hentschel.

Der am 4. Mai d. J. der Frau Marie Theresie Becher in Callenberg gemachte ehrenrührige Vorwurf ist thatsächlich unbegründet und nehme ich denselben hiermit ausdrücklich zurück.
Callenberg, am 25. Mai 1889.
Julius Hermann Held.

Schützengesellschaft Lichtenstein.

Heute Sonntag nachmittag

Divisionen-Schießen.

Montag, den 27. Mai, abends 8 Uhr

Hauptversammlung.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht. Das Direktorium.

Morgen Montag

Schweinschlachten.

A. Heidel, Waldenburgerstraße.

2 Arbeiter

können billig Logis u. gute Kost erhalten. Näheres in der Expedition des Tageblattes.

Für 1. Juli wird im Seminar ein tüchtiges, arbeitsames und zuverlässiges

Mädchen

zu Haus- und Küchenarbeit gesucht. Mit guten Zeugnissen versehene mögen sich daselbst melden.

Leichte Handarbeit!

Tücher zum Stricken giebt aus

Bernhard Haberkorn.

Ein freundliches

Logis mit Werkstelle

ist zu vermieten. Näheres zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

2 Arbeiter

können Kost und Logis erhalten

Bleichgasse 77 b.

Pfandleih-Anstalt, täglich geöffnet. Daselbst auch Ein- und Verkauf wenig getragener Kleidungsstücke und Schuhwerk.

Schulgasse 176.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Rathkes in Lichtenstein.

Hierzu das Sonntagsblatt „Gute Geister.“